

„75 Jahre – FN on Tour“:
Nächste Station ist Hardheim

Die Reise geht weiter



„FN on Tour“: Nächste Station wird in der kommenden Woche die Gemeinde Hardheim sein. GRAFIK: FN

Odenwald-Tauber. Unter der Überschrift „75 Jahre – FN on Tour“ unternehmen die Fränkischen Nachrichten anlässlich ihres 75. Geburtstags in diesem Jahr eine ganz besondere Rundreise durch ihr großes Verbreitungsgebiet.

Unterwegs werden die Autoren viele Städte und Gemeinden besuchen, besondere Menschen treffen und interessante Gespräche führen. Sie zeigen auf, was die Region zu bieten hat, und vermitteln dabei immer wieder ganz besondere Einblicke und Eindrücke.

In dieser Woche ging es nach Höpfingen. Nächste Station wird ab Montag die Gemeinde Hardheim sein. **af**

i Bilder, Texte und alle Informationen rund um die Serie „75 Jahre – FN on Tour“ finden alle Interessierten im Internet unter der Homepage www.fnweb.de im Internet.

HÖPFINGEN

TSV-Sportheim wieder offen
Höpfingen. Im Rahmen der Fußball-Heimspiele des TSV Höpfingen am Sonntag, 17. Oktober, ist das Sportheim erstmals wieder geöffnet. Für die Besucher gilt die 3G-Regelung. Ein Nachweis ist mitzubringen. Die beiden Spiele werden um 13 und 15 Uhr angepfiffen. Der TSV Höpfingen III bestreitet sein Spiel in der Kreisklasse B bereits am Samstag, 16. Oktober, um 15.30 Uhr.

REGION

Evangelischer Wochenplan
Hardheim/Höpfingen. Der evangelische Wochenplan sieht vor: Samstag, 16. Oktober: 17 Uhr Versammlung im Rathaus Höpfingen – Gottesdienstraum; Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst in der Ertalhalle, 17 Uhr Versammlung im Rathaus Höpfingen – Gottesdienstraum; Montag, 18.30 Uhr Bibelstudium im evangelischen Gemeindehaus Hardheim; Dienstag, 18 Uhr Gebetsstunde im evangelischen Gemeindehaus Hardheim; Mittwoch, 16 Uhr Konfirmandenunterricht im evangelischen Gemeindehaus Hardheim; Freitag, 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Geras-Seniorenpflege Höpfingen, 15 Uhr Pfadfinder zehn bis 13 Jahre im evangelischen Gemeindehaus Hardheim, 19.30 Uhr Pfadfinder ab 14 Jahren in der evangelischen Kirche Hardheim; Samstag, 10 Uhr Wölflinge sechs bis neun Jahre im evangelischen Gemeindehaus Hardheim, 17 Uhr Versammlung im Rathaus Höpfingen – Gottesdienstraum; Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst in der Ertalhalle Hardheim, 17 Uhr Versammlung im Rathaus Höpfingen – Gottesdienstraum; Montag, 18.30 Uhr Bibelstudium im evangelischen Gemeindehaus Hardheim.

Odenwaldklub beim Markt
Hardheim. Der Odenwaldklub ist beim Wendelinusmarkt am Sonntag, 17. Oktober, von 11 bis 18 Uhr auf dem Schloßplatz vertreten. Es gibt kleine Aktionen und Informationen zum Vereinsleben, von A wie Ausflüge mit Wanderungen bis Z wie zelten. Weitere Informationen unter www.odenwaldklub-hardheim.de im Internet.

„75 Jahre – FN on Tour“: Der Lieblingsplatz von Gundolf „Rotschi“ Nohe ist der Sportplatz / Stadionsprecher und „Sportecho“-Autor

Zu 100 Prozent ein „Höpfemer“ Original

Kaum ein Höpfinger ist so heimatverbunden und verliebt in seine Gemeinde, wie Gundolf Nohe, den alle nur als „Rotschi“ kennen. Besonders der TSV und die FG haben es ihm angetan.

Von Maren Greß

Höpfingen. Wenn man die Höpfinger Bürger nach einem „Original“ fragen würde, vermutlich würde in 95 Prozent der Fälle der Name „Rotschi“ fallen. Kaum ein anderer „Höpfemer“ ist – abgesehen vielleicht von MdB Alois Gerig – so weit über die Ortsgrenzen hinaus bekannt. Es liegt also auf der Hand, dass Gundolf Nohe – wie er im „richtigen Leben“ eigentlich heißt, ihn aber keiner so nennt – prädestiniert ist für einen Ortsrundgang mit den Fränkischen Nachrichten im Rahmen der Serie „75 Jahre – FN on Tour“. Ein klassischer Ortsrundgang wurde es aber nicht, eher ein Gespräch voll besetzt mit Anekdoten und Geschichten.

Treffpunkt ist am Sportgelände des TSV „Rotschis“ Lieblingsplatz, ja fast schon seiner zweiten Heimat. 20 Jahre lang war das Höpfinger Urgestein Leiter der Fußballabteilung und hat im Jahr 1983 die Stadionzeitung, das legendäre „Höpfemer Sportecho“, aus der Taufe gehoben. Bis vor zwei Jahren habe ich das immer noch selbst mit der Schreibmaschine geschrieben. Das es tagesaktuell mit Ergebnissen vom Samstag sein muss, meistens in der Nacht“, verrät „Rotschi“ und ein gewisser Stolz schwingt in seiner Stimme mit, auch wenn er nicht gerne selbst im Mittelpunkt steht. Seit jeher ist er auch Stadionsprecher, weshalb die Sprecherkabine im „Lochbachtadion“ seinen Namen trägt. In großen Buchstaben ist schon von weitem „Rotschi“ zu lesen.

Umzug nie ein Thema
„Das Aushängeschild in Höpfingen ist definitiv die Vereinswelt“, findet der 65-Jährige klare Worte über seine Heimatgemeinde. Gemeinsam mit dem Ortsteil Waldstetten hat die



Hier ist Gundolf Nohe, den alle nur als „Rotschi“ kennen, zuhause: auf dem Sportplatz des TSV Höpfingen. Seit Jahren ist er dort Stadionsprecher, weshalb die Sprecherkabine sogar seinen Namen trägt. BILD: MAREN GREß

Gemeinde Höpfingen etwa 30 Vereine und Organisationen – bei knapp 3000 Einwohnern eine beachtliche Zahl. „Was der Nachwuchs hier in Höpfi alles kann, ist phänomenal“, sagt Gundolf Nohe. Wenn „Rotschi“ über seine Heimatgemeinde spricht, in der er sogar geboren wurde, gerät er regelrecht ins Schwärmen. Es sei für ihn auch nie ein Thema gewesen, aus Höpfingen einmal wegzuziehen. „Hier kann man so viel machen, das wissen viele gar nicht.“

Sehenswert seien beispielsweise die Waldwege im Lochbachtal unterhalb des Sportplatzes, wovon man entweder bis zur Kneipp-Anlage oder sogar bis nach Hardheim zur „Wohlfahrtsmühle“ laufen kann. Besonders am Herz liegt ihm neben dem Alten Rathaus mit dem Narren-

brunnen das Höpfinger Familienbad – obwohl er selbst nicht gerne schwimmt.

„Ich finde es wichtig, dass Kinder noch irgendwo schwimmen lernen können“, sagt der 65-Jährige und richtet sich deutlich an die Politik: „Man müsste mehr machen, um ein Schwimmbad wie in Höpfi zu halten.“

„Rotschis“ zweite große Leidenschaft neben dem Fußball ist die Fastnacht. Mit gerade einmal 18 Jahren stand er das erste Mal für die „Schnapsbrenner“ in der Bütt. Seit her begeistert er das Publikum immer wieder mit seiner ganz speziellen Art – und vor allem seinen Liedern wie „Häng die Lezfe net nob“.

An Songs wie diesen merkt man auch, mit Hochdeutsch hat es der „Rotschi“ nicht so. „Ich bin schon immer ein Fanatiker vom „Höpfemerisch“, sagt er und freut sich, dass der Dialekt in den vergangenen Jahren „wieder salonfähig geworden ist“.

Rückblickend auf die vergangenen Jahre und Jahrzehnte blieb Gundolf Nohe vor allem ein besonderes Jahr im Gedächtnis: 2011. „Das war für mich sehr bewegend“, erinnert er sich. Im Frühjahr fand in Höpfingen die Narrenringöffnungssitzung

statt, gefolgt vom großen Narrentreffen. Und „sein“ TSV hatte eine Menge zu feiern: das 100-jährige Bestehen des Vereins und das bis heute unvergessene „Wunder von Höpfi“ – Bundesligist Werder Bremen gab vor über 4000 Fans ein Gastspiel im TSV-Stadion. Bei all diesen Events und Feierlichkeiten hat „Rotschi“ mitgemischt: Den Umzug kommentierte er live im Fernsehen, vor dem Spiel gegen Bremen hat er wie immer in der Nacht das „Sportecho“ verfasst, es dieses noch am Morgen vor dem Bremen-Spiel 800 Mal kopiert wurde. Da merkt man wieder: Sein „Höpf“ liegt „Rotschi“ ganz besonders am Herzen – und das wird auch immer so bleiben.

„Was der Nachwuchs in Höpfi alles kann, ist phänomenal.“

GUNDOLF „ROTSCHI“ NOHE

Freundes- und Förderkreis „Unser Krankenhaus“: 10 000 Euro wurden übergeben / Unter anderem soll neue Bettwäsche gekauft werden

Spende zum Wohle der Patienten

Von Adrian Brosch

Hardheim. Seit seiner Gründung im Januar 2002 hat sich der Freundes- und Förderkreis „Unser Krankenhaus“ die Unterstützung des kleinen Hardheimer Krankenhauses auf die Fahne geschrieben. Ein weiteres Zeichen setzte am Donnerstag die im Refektorium übergebene Spende über staatliche 10 000 Euro – auch in Corona-Zeiten ist der Förderverein ungebrochen aktiv.

Wie Vorsitzender Fritz-Peter Schwarz im Beisein der Vorstandsmitglieder Rüdiger Busch, Ingrid Eirich-Schaab und Brigitte Scheuermann betonte, kämpfte man landauf landab in allen Bereichen der Gesundheitsversorgung – als Beispiel für die prekäre Situation fügte er den Rekordzuschuss des Bundes von 284 Milliarden Euro an die gesetzlichen Krankenkassen an.

Liege für den Aufwachraum
Angesichts dieser horrenden Summen seien freilich auch kleinere Wünsche nicht aus den Augen zu verlieren: So werden die „nicht als Rate aus der Finanzsage, sondern als Wunschliste“ zu sendenden 10 000 Euro in den Erwerb einer größeren Anzahl neuer Bettwäsche und neuer Kissens, Sitzwagen mit Zubehör, Uhren für alle Patientenzimmer und einer neuen Liege für den Aufwachraum fließen. „Diese und weitere Anregungen hatten die Patienten an die Pflegedienstleitung und den Freundes- und Förderkreis



Der Freundes- und Förderkreis übergab eine Spende in Höhe von 10 000 Euro an das Hardheimer Krankenhaus. Davon sollen unter anderem neue Bettwäsche und neue Kissens gekauft werden. BILD: ADRIAN BROSCHE

selbst herantrogen“, hob Schwarz hervor und dankte allen Spendern, die mit kleineren und größeren Zuwendungen derartige Geldübergaben erst ermöglichen – seit Oktober 2020 waren es deren 31.

Dabei sei man auch den Rückmeldungen der Patienten stets

dankbar. „Nur so kann man den Bedarf feststellen und tätigt werden“, so Schwarz. Im Umkehrschluss freute sich Bürgermeister Volker Rohm als Verbandsvorsitzender des Krankenhauses Hardheim-Waldlirn über den „ansehnlichen Betrag, der gut eingesetzt werden kann“ – zum

Wohl der Patienten und auch des Personals getätigte Spenden seien „das i-Tüpfelchen des enormen Engagements“, mit dem der Freundes- und Förderkreis „Unser Krankenhaus“ seit nunmehr zwei Jahrzehnten Zeichen der Menschlichkeit setze.

„Come together“

„Zusammen und draußen“

Hardheim. „Come together – zusammen und draußen“: Unter diesem Motto lädt die Seelsorgeeinheit zu einem 30-minütigen Wortgottesdienst am Sonntag, 17. Oktober, um 18.30 Uhr ein. „Wir wollen gemeinsam draußen singen, beten und die Verbundenheit spüren“, so die Veranstalter, die hinzufügen: „Wir beginnen am Waldparkplatz am Hohner und laufen zur Wolfsgrubenhütte. Bitte Taschenlampen mitbringen. Bei schlechtem Wetter treffen wir uns in der Kirche St. Alban.“ Im Anschluss findet ein „stay together“, ein gemütliches Beisammensein mit gemeinsamem Picknick, statt.

HARDHEIM

Altkleidersammlung
Hardheim. Das Deutsche Rote Kreuz Hardheim erinnert nochmals an die im Abfallkalender der Kwin angekündigte Altkleidersammlung am Samstag, 16. Oktober, ab 9 Uhr in Hardheim und in allen Ortsteilen. Wegen der unbeständigen Witterung wird gebeten, die Kleider in Plastiksäcken zu verpacken und Plastiksäcke zu schützen. Die aktiven Helfer des DRK treffen sich pünktlich um 8.45 Uhr am Vereinsheim. Es erfolgt dann eine Einweisung in die aktuellen Hygienebestimmungen. Daneben ist der Wertstoffhof für eigene Anlieferungen von 10 bis 11.30 Uhr wie gewohnt geöffnet.